

Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **62 (1975)**

Heft 14-15: **Ausleseverfahren : mit oder ohne Tests?**

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gedankens der Entwicklungshilfe. (Siehe ausführlich darüber in der «schweizer schule» vom 1. November 1972!) CH

Solothurn:

Aus der Pädagogischen Kommission

Vor der letzten Konferenz der Pädagogischen Kommission des Solothurner Kantonallehrervereins (PK) wurde – auch im Beisein von Mitgliedern der kantonalen Filmkommission – der Film «Konfrontation» von Rolf Lyssy und Peter Bollag vorgeführt. Man wollte prüfen, ob sich dieser Streifen, dessen Aufführung zwei Stunden dauert, auch für die Oberschule eignen würde. Die PK kam zum Schluss, dass dieser eindrucksvolle Film nicht zu unterschätzende Anforderungen an den Betrachter stellt und dass er deshalb für die Primaroberschule weniger geeignet ist. *Dagegen könnte er bei entsprechender Einführung an den Berufs- und Mittelschulen und besonders auch in den Jungbürgerkursen politische Zusammenhänge aufdecken, die das Verständnis für manches Ereignis aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges wecken können.*

Seminarübungslehrer Aloys Baumgartner (Solothurn) verwies als Präsident der PK in seinen Mitteilungen auf manche schulpolitische Fakten. Zunächst stellte er fest, dass der vom Regierungsrat bewilligte *Schulversuch in Dulliken* für weitere zwei Jahre fort dauert. Ein abschliessendes Urteil über den Erfolg oder Misserfolg ist heute noch zu früh, obwohl bereits verschiedentlich kritische Stimmen – auch in den Gemeindegremien des Schulortes – zu vernehmen waren.

Anstelle des zurücktretenden Prof. Dr. Eduard Stricker (Olten) wurde Prof. Paul Roth, ebenfalls Mathematiker (Solothurn), in die Lehrmittelkommission gewählt. –

Die Lehrerfortbildung, von Professor Dr. Arnold Bangerter (Solothurn) beispielhaft geleitet, bietet ein breites Spektrum an Möglichkeiten zur Vertiefung pädagogischer, methodischer, fachlicher oder anderer Kenntnisse. Das Interesse der Lehrerschaft ist erfreulich gross, ebenso die Bereitschaft, einen Teil der Freizeit und der Ferien für die mannigfachen Fortbildungskurse preiszugeben. Neu scheint ein Kurs für die Führung von Schulbibliotheken wertvoll zu sein.

Aufmerksam verfolgt die PK die Entwicklung der Koordination des *Fremdsprachenunterrichts*, vorab zunächst im Gebiet der Nordwestschweiz. Die Erziehungsdirektoren bemühen sich ernsthaft um eine bessere Zusammenarbeit über die oft so engen Kantonsgrenzen hinweg.

An der Planungssitzung der Erziehungsbehörden des Kantons wurde der Wunsch geäussert, dass die Umfragen über gewisse Schulprobleme und die wenigen Statistiken von der Lehrerschaft auch gewissenhaft und termingerecht beantwor-

tet und eingesandt werden. Sinnvolle Massnahmen für künftige Lösungen sind nur auf gesammelten Beobachtungen und Erfahrungen möglich.

In der Diskussion liess man unverkennbar durchblicken, dass die Erhebungen über allerlei Schulprobleme auf ein Minimum beschränkt werden sollten. *Die vordringlichste Aufgabe eines verantwortungsbewussten Lehrers liegt im Unterricht und in der Erziehung der Schüler! Und trotzdem muss er auch Verständnis für gewisse Vorschriften beweisen und auch administrative Arbeiten zuverlässig erledigen.*

Am Sitzungstag der PK hatten 8 voll ausgebildete Volksschullehrer keine Stelle; dafür meldeten sich 20 Lehrerinnen und Lehrer aus andern Kantonen in unsern Gemeinden erfolgreich an.

Das *neue Rechnen* in der Volksschule lebt sich allmählich ein. Kommt Zeit, kommt Rat. Im Lehrerseminar bemüht sich ein Team von Lehrkräften um die zweckmässige Einführung in dieses neue Rechnen.

Ganz allgemein wurde erneut auf ein erwünschtes gutes Verhältnis zwischen *Schule und Elternhaus* hingewiesen. Der Lehrer, so wurde u. a. auch betont, möge immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Eltern haben. Nicht minder entscheidend für alle Erziehungsarbeit ist aber auch die wohlmeinende Unterstützung der Lehrer durch die Eltern!

O. S.

Mitteilungen

Buchstabe, Geist und Volk der hebräischen Bibel

Werkwoche vom 28. September bis 3. Oktober 1975 im Haus Bruchmatt, Luzern

Jede Sprache hat ihr eigenes Geheimnis. So auch das alte Hebräisch, in dem fast das ganze Alte Testament gedacht und geschrieben wurde. Man kann tiefer in die Bibel eindringen, wenn man etwas vom Geheimnis dieser Sprache weiss, die als semitische Sprache so anders ist als alles, was wir in Europa sonst an Sprachen reden und lernen.

Es könnte interessant sein, einmal ein paar Grundbegriffe des biblischen Hebräisch zu erarbeiten und dabei auch die Religionsgemeinschaft näher kennen zu lernen, die wie keine andere aus der Tradition dieser Sprache lebt und sie aktualisiert: das Judentum. Dazu bietet dieser Kurs Gelegenheit.

Den Teilnehmern wird ermöglicht, in Klassen zu ca. 10 Personen Grundbegriffe des biblischen Hebräisch zu lernen. Daneben bieten ihnen Referate und Gespräche Einblick ins religiöse Leben

des heutigen Judentums und in aktuelle Fragen der biblischen Wissenschaft. Es gibt auch die Gelegenheit, ein paar Brocken modernes Hebräisch (Iwrit) zu lernen und sich bei israelischen Gesängen und Tänzen zu entspannen.

Als Referenten wirken u. a. mit: Rabbiner B. Bar-slai, Biel; Prof. Adrian Schenker, Fribourg; Prof. Rudolf Schmid, Luzern; Prof. Clemens Thoma, Luzern.

Die Werkwoche wird vom Diözesanverband Basel des Schweizerischen Katholischen Bibelwerkes organisiert. Prospekte, Auskunft und Anmeldungen bei der Bibelpastoralen Arbeitsstelle SKB, Bederstrasse 76, 8002 Zürich, Tel. 01 - 25 66 74.

Kurse für das Gitarrebegleit- und einfache Melodie-Spiel

Nach den guten Erfahrungen der durchgeführten Intensivkurse in Salzburg wurde ein Kursprogramm von 3 Wochenenden zusammengestellt. Nach dieser Zeit sollten die Beteiligten in der Lage sein, alle Schul- und Lagerlieder mit der Gitarre zu begleiten. Der Kurs richtet sich vor allem an Interessenten, die keine Vorkenntnisse des Gitarrespiels besitzen.

Kursort: Liestal, Gerberstrasse 5

Datum:

Kurs A: 13. und 14. September 1975

Kurs B: 27. und 28. September 1975

Kurs C: 1. und 2. November 1975

Dauer: Jeweils ab Samstag, 16.00 Uhr bis Sonntag, 17.00 Uhr.

Abschluss jeweils durch 1½ Std. Internationale Volkstänze

Leiter: PD Edi Schönenberger, Liestal, und Annelise Aenis, Basel

Kosten: Kursgeld pro Wochenende inkl. Übernachtung (Massenlager) Fr. 50.-, Material jeweils pauschal Fr. 20.-. Verpflegung auf eigene Rechnung.

Instrumente: geeignete Instrumente können beim Institut gemietet oder gekauft werden.

Anmeldung: bis spätestens Ende August 1975 an: Institut für Unterrichtsfragen in der Musikerziehung

Gerberstrasse 5

4410 Liestal

Telefon 061 - 91 36 44

Voranzeige

Die Jahrestagung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe (IKA) findet am 22. November 1975 wieder im Volkshaus Helvetia, Zürich, statt.

Thema: Wie entsteht eine Kinderbuchillustration? (mit Direkt demonstration). Referent: Herr Bernhard Wyss, Bern. Am Nachmittag: Offenes Singen mit Herrn Josef Rösli, Hitzkirch. An der Tagung wird eine Kinderbuchausstellung gezeigt.

Einführung in die Astronomie

Die unter dem Patronat der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft stehende Feriensternwarte CALINA in Carona (ob Lugano TI) veranstaltet diesen Herbst vom:

6.-11. Oktober und vom

13.-18. Oktober 1975

wieder einen elementaren Einführungskurs in die Astronomie mit praktischen Übungen an leistungsfähigen Instrumenten.

Kursleitung: Herr Dr. M. Howald, naturwissenschaftliches Gymnasium, Basel

Dieser Kurs steht Lehrkräften aller Stufen offen. Unterkunft im Ferienhaus CALINA.

Interessenten erhalten das Programm unverbindlich von:

Frau Lina Senn, Spisertor, CH-9000 St. Gallen, Telefon 071 - 23 32 52, Telex 77685 senn ch.

Herbstkurse 1975 des Musikverlags Zum Pelikan

Der Musikverlag Zum Pelikan, Zürich, veranstaltet in den Herbstferien 1975 Lehrerfortbildungskurse. Ort der Durchführung: Kurshaus Rigiblick, Germaniastrasse 99, 8006 Zürich.

Kurs A:

Montag, 6. Oktober bis Mittwoch, 8. Oktober

Beatrice Rusjan-Voegelin:

Die Orff-Instrumente im schulischen Musizieren.

Kurs B:

Donnerstag, 9. Oktober bis Samstag, 11. Oktober

Josef Scheidegger:

Singe - spiele - tanze

Kurs C:

Montag, 13. Oktober bis Mittwoch, 15. Oktober

Jeannette Cramer-Chemin-Petit:

Die Blockflöte: Zusammenspiel, Grundlagen für das Solospiel, Methodik

Nähere Auskunft über Teilnahmebedingungen, Kurszeiten usw. erteilt der Musikverlag Zum Pelikan, 8044 Zürich, Telefon 01 - 60 19 85, welcher auch die Anmeldungen entgegennimmt.

Anmeldeschluss für alle Kurse ist Montag, der 29. September 1975.

Anlässlich des Kurses findet eine umfassende Instrumenten-, Noten- und Schallplattenausstellung statt, die eine einmalige Übersicht über den Reichtum des pädagogischen Materials bietet. Lehrerinnen und Lehrer, Kindergärtnerinnen, Musiklehrer, Heimleiter usw. sind zur Teilnahme eingeladen.

Selbstbehauptungstraining

Erlernen sozialer Verhaltensweisen, Durchsetzungsvermögen, Training emotionaler Verhaltensweisen, Steigerung des Selbstbewusstseins und erhöhte Selbsterfahrung stehen im Mittelpunkt dieses Kurses. Theoretische Grundlagen des Selbst-

behauptungstrainings bilden lerntheoretische Prinzipien wie Verstärkung, Vermeidungsverhalten, Modellernen und Konfrontationstechniken. Wesentlich ist auch die Umsetzung der erlernten Verhaltensweisen auf konkrete Situationen, die im Alltagsleben Schwierigkeiten bereiten.

Kursdaten: 4.–8. August und 10.–14. November. Programme und Anmeldung bei: Arbeitsteam für Kommunikations- und Verhaltenstraining, Postfach 1061, 6002 Luzern.

Gesprächsführung und Beratungsgespräch

Ziel dieses Kurses ist das Lernen einer prozessorientierten Gesprächsführung und eines prozessorientierten Beratungsgesprächs. Im Vordergrund dieser Woche steht das Einüben der Gesprächshaltung nach ROGERS-TAUSCH; Aktivierung von passiven Teilnehmern; Wie lassen sich Kleingruppen in Grossgruppen überführen; Schulen des Einfühlungsvermögens in die Situation des Fragenden oder Hilfesuchenden.

Kursdatum: 29. September bis 3. Oktober 1975 in Schwarzenberg/Luzern. Programme und Anmeldung bei: Arbeitsteam für Kommunikations- und Verhaltenstraining, Postfach 1061, 6002 Luzern.

Tagung «Gruppenpädagogik – Gruppendynamik»

Die Gesellschaft für Gruppenarbeit in der Erziehung veranstaltet vom 9.–12. 10. 75 eine Arbeitstagung in Lambrecht/Pfalz. Die Tagung hat das Ziel, den Erfahrungsaustausch unter Pädagogen und Psychologen über das genannte Thema zu fördern. Die Beiträge von Hochschulprofessoren und -dozenten zu den Themenkreisen «Gruppenunterricht in der Praxis», «Projektgruppen im Unterricht», «Gruppendynamik» und «Kritische Theorie der Gruppenpädagogik» werden durch Kleingruppenarbeit mit den einzelnen Referenten in verschiedenen Räumen sowie Darbietung umfangreichen Filmmaterials ergänzt. Wenn Sie an der Arbeitstagung und an weiteren Aktivitäten der Gesellschaft interessiert sind, wenden Sie sich bitte an:

Andreas Knapp, 674 Landau/Pfalz, Königstr. 68.

Bücher

Pädagogik

Panos Xochellis: *Erziehung am Wendepunkt?* Grundstrukturen des «pädagogischen Bezuges» in heutiger Sicht. Verlag Ehrenwirth, München 1974. 174 Seiten. Kartiert.

Diese Habilitationsschrift (mit Anmerkungen und Literaturverzeichnis von über 60 Seiten) wendet

sich an Wissenschaftler und theoretisch interessierte Lehrer.

Xochellis legt eine sorgfältige anthropologische und pädagogische Analyse des pädagogischen Bezuges vor, wobei er das Mutter-Kind-Verhältnis zum Ausgangspunkt seiner Betrachtungen macht. Besonders wertvoll ist das Material, das der Autor zur Kennzeichnung der heutigen Situation in pädagogischer Sicht vorlegt. Dann aber folgt eine leise Enttäuschung, wenn man nach der Beschreibung des Wendepunktes ein neues Ziel erwartet. Hier bleibt der Verfasser die Skizzierung sowohl des Bleibenden wie des Neuen in einem besonderen Kapitel schuldig. Dennoch: Ein lesenswertes Buch. Dr. Lothar Kaiser

Carlo Jenzer: *Erziehungsidee und Schulwirklichkeit*. Zur pädagogischen Evaluation des Unterrichts. Verlag Herbert Lang, Bern und Frankfurt am Main 1975. 307 Seiten. Broschiert und laminiert. Fr. 22.–.

Carlo Jenzer, pädagogischer Assistent im Erziehungsdepartement des Kantons Solothurn, geht in diesem Buch eine grosse und schwierige Aufgabe an. Er vergleicht die Erziehungsidee mit der pädagogischen Wirklichkeit in der Schule: Wie und in welchem Masse ist Schule erzieherisch? Der Autor weiss um die Grösse des Vorhabens und die Bescheidenheit der Kräfte und Mittel eines einzelnen Forschers. Was er uns darlegt, ist eine wissenschaftlich ausgefaltete Gewissensfrage für jeden Lehrer jeder Stufe.

Das Werk geht vom Erziehungsauftrag der Schule aus, analysiert dann Curricula und Unterricht unter pädagogischem Aspekt und schlägt am Ende eine Pädagogisierung der Schule und des ausserschulischen Lebens vor.

Jenzer unterteilt die Aufgaben der Erziehung in sechs Sektoren: intellektuelle, ästhetische, ethische, religiöse, soziale/politische und körperliche Erziehung. Den einzelnen Sektoren werden konkrete Wert- und Zielvorstellungen zugeordnet, die in einer pluralistischen Gesellschaft von der Sache her unlösbar und deshalb auch anfechtbar sind. Hier zeigt sich die weltanschauliche Gebundenheit aller Erziehung, die vor jeder Unterrichtsanalyse festgelegt ist. Konsens lässt sich hier kaum mehr erreichen.

Wissenschaftlicher Kern der Arbeit ist die APA-Methode (Analyse unter pädagogischem Aspekt), wobei der Verfasser vorschlägt, mit Hilfe ausführlicher «Checklisten» den Unterricht zu untersuchen. Dieses Instrument dürfte vor allem in der Lehrerbildung wie auch in der erziehungswissenschaftlichen Forschung gute Dienste leisten.

Zusammenfassend gesehen: Der Autor versucht mit einem neuen und vielversprechenden Forschungsansatz der fortschreitenden und immer unfruchtbarer werdenden Spezialisierung entge-